

Weißer Dampf für saubere Luft ☆

Sotec: Die Fahne von der Müllverbrennung sei Ausdruck niedriger Emissionswerte und brauche niemanden zu beunruhigen

Von unserem Redakteur Franz Dannecker



Sie gehört einfach zur Müllverbrennungsanlage: die weiße Fahne aus Wasserdampf. FOTO: LANDRATSAMT

ESCHBACH. Über dem Schornstein der Müllverbrennungsanlage im Gewerbepark Breisgau ist seit Inbetriebnahme der Anlage weißer Qualm zu sehen, der zu Nachfragen aus der Bevölkerung führte. Kein Grund zur Sorge, heißt es beim Betreiber, diese Fahne bestehe fast ausschließlich aus harmlosem Wasserdampf.

Die sichtbare Abdampffahne, so die Fachleute der Betreiberfirma Sotec, sei das Resultat der Einhaltung sehr niedriger Emissionswerte und des verantwortungsvollen Umgangs mit Energie; beides Forderungen aus der Ausschreibung der Gesellschaft Abfallwirtschaft Breisgau (GAB) und Ergebnis des Genehmigungsverfahrens des Regierungspräsidiums Freiburg.

Verursacher der Dampffahne ist ein so genannter Wäscher als Teil des vierstufigen Rauchgasreinigungssystems der Thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieverwertungsanlage (Trea), der die Schadstoffe im Rauchgas mit Wasser regelrecht auswäscht. Dabei geht es hauptsächlich darum, dass die gasförmigen sauren Bestandteile des Rauchgases, speziell Chlor und Schwefel, ausgewaschen und leicht flüchtige Schwermetalle, besonders Quecksilber, abgeschieden werden können.

Der Wäscher wäre nicht zwingend erforderlich, so Trea-Manager Ekkehard Orloff, um die Emissionswerte der 17. BImSchV (Bundesimmissionsschutzverordnung) zu erreichen. Die Sotec wolle jedoch weit bessere Schadstoffwerte als vorgeschrieben erreichen, so Orloff, um die Umweltbelastung so weit wie möglich zu reduzieren. So komme man bei den Schwefelanteilen ungefähr 80 Prozent unter die BImSchV-Werte.

Um die Fahne weniger sichtbar werden zu lassen, müsste man die Abluft aus dem Kamin aufheizen. Der Dampf würde sich dann erst in größerer Höhe bilden. Das allerdings würde bedeuten, dass wertvolle Energie, die zur Stromerzeugung genutzt wird, für den optischen Effekt verschwendet würde.

Die Trea erzeugt Strom für rund 25 000 Haushalte. Die optimale Energieausnutzung sei jedoch Ziel sowohl des Betreibers Sotec als auch der GAB und sei auch ein Bestandteil der Genehmigung der Anlage durch das Regierungspräsidium.

Die Wasserdampffahne wird künftig also ständig über der Müllverbrennungsanlage stehen und zum Markgräflerland einfach dazugehören. Im Winter, wenn der Temperaturunterschied zwischen dem 60 bis 64 Grad warmen Dampf und der Luft relativ groß ist, wird die Fahne deutlich ausgeprägt sein, im Sommer, wenn die Luft warm und trocken ist, wird sie nur schwach zu sehen sein.

Noch nicht in Betrieb ist die Anzeigentafel am Tor der Verbrennungsanlage, auf der permanent die die Anlage verlassenden Schadstoffe angezeigt werden sollen. Die Anschlussleitungen seien noch nicht fertig installiert, so Orloff, die Werte sollen jedoch schon bald öffentlich angezeigt werden.